

Predigt in der Chrischona Gemeinde Thalwil vom 06.12.2020 (2. Advent)

Text: Lukas 21, 28-36 **Thema:** „Bleibt wach und seid bereit“

Einleitung: Jesus hat in seinen `Endzeitreden` darauf hingewiesen, dass Gott den Lauf der Weltgeschichte auf einen Zielpunkt hinsteuert: Alle Menschen sollen von dem Erlösungsangebot Jesu hören; darum «[Gehet hin in die ganze Welt und predigt der ganzen Schöpfung das Evangelium!](#)» (Mrk. 16,15)

Und lasst euch das auch noch sagen: «[Erschreckt nicht, wenn ihr von Kriegen, Unruhen, Erdbeben, Hungersnöten und Seuchen hört. Dieses Dinge müssen geschehen, bevor das Ende kommt. Sogar die Kräfte des Himmels werden aus dem Gleichgewicht geraten. Und dann werden sie den Menschensohn mit grosser Macht und Herrlichkeit auf einer Wolke kommen sehen.](#)» (Lk. 21: 9, 26, 27) Vielen Menschen ist diese Tatsache unbekannt. Kaum einer weiss wirklich darum, dass Jesus wiederkommen wird.

An diesem 2. Advent 2020 rechnet doch kaum jemand hier in Thalwil damit, dass die Wiederkunft von Jesus unmittelbar bevorstehen könnte. Dabei ist es *das* Thema, worüber Jesus am häufigsten und intensivsten gelehrt hat. Auch in dem Text, den wir heute anschauen wollen: [Text aus Lukas 21 auszugsweise lesen](#)

V 29 **Folie** Er verdeutlicht mit einem Feigenbaum, worum es ihm geht. In Palästina wirft der Feigenbaum im Winter seine Blätter ab. Alle anderen Bäume und Sträucher behalten ihre Blätter. Der Feigenbaum sieht dann mit seinen kahlen Ästen trostlos und abgestorben aus.

An ihm sind dann später die Kräfte des Frühlings und des nahen Sommers besonders gut zu beobachten; wenn er neue Blätter treibt. **Folie** Die in dem Feigenbaum neu aufsteigenden Säfte und Kräfte des Lebens spriessen nur so hervor! Diese Knospen und Triebe sind die Vorboten des Sommers! Die bedrohlichen Begleitumstände, welche der Wiederkunft Jesu vorausgehen, wirken als ein Zeichen von Gott; ein Zeichen der Hoffnung, dass das Kommen des Reiches Gottes bevorsteht.

Der Baum ist nicht abgestorben; es ist nicht alles Leben aus ihm gewichen. Sein Aufspriessen ist ein Sinnbild für den Durchbruch des Lebens durch den Tod. Der scheinbar erstorbene Feigenbaum wird wieder grünen, seine Triebe werden wieder spriessen, die Zeit des Winters wird vorüber gehen; der Sommer steht vor der Tür, das Volk Gottes gelangt zu neuem Leben, die letzte Vollendung ist im Anbruch; das Königreich Gottes steht vor der Tür.

Jesus schafft Klarheit und Sicherheit bei seinen Jüngern: „[So sicher, wie der Sommer kommt - wenn der Feigenbaum beginnt, seine Blätter zu treiben, so sicher kommt das Ende, das Jesus Christus der Herr, einleiten wird.](#)“

V 32 Folie Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass **dieses Geschlecht** nicht vergehen wird, bis das alles geschehen wird. Der Himmel und die Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“

Folie Diese Verse sind oft so verstanden worden, als habe Jesus hier gesagt, er würde noch zu Lebzeiten der Generation, die vor ihm steht, wiederkommen. „Dieses Geschlecht“ bezieht sich aber nicht auf die zurzeit von Jesus lebende Generation, sondern auf das Jüdische Volk als solches. Darum ist es nicht eine Drohung gegen sein Volk, sondern vielmehr eine Zusage, dass Israel, trotz seiner Sünde und dem bevorstehenden Gericht nicht untergehen wird.

V 33 Folie Gott hat sein Volk nicht fallengelassen! Dieses Versprechen ist so sicher und eindeutig, dass eher Himmel und Erde vergehen würden, als dass er sein Volk aufgeben würde.

An vielen Stellen lässt Jesus erkennen, dass ein längerer Zeitpunkt verstreichen wird, bis er wiederkommt.¹ Um so wichtiger ist es Jesus, dass sich seine Leute auf sein Kommen vorbereiten.

Wie geschieht das? Jesus gibt dazu folgende Hinweise: V 34 Folie **Ihr seid in Gefahr! Habt acht auf euer Herz. Passt darauf auf** (Zentrum der Persönlichkeit und Sitz des Gewissens)..., dass es nicht beschwert und vernebelt wird.

Was ist es, dass unsere Herzen und Sinne vernebelt? Jesus nennt hier 3 Dinge, welche seiner Gemeinde das Leben erschweren können:

Oberflächlichkeit: Es ist wichtig, dass wir in eine gesunde geistliche Reife kommen. Wenn wir nur oberflächlich verwurzelt sind, werden wir den Stürmen des Lebens nicht standhalten können. So lasst uns unsere Wurzeln tief in das Wort Gottes schlagen. Es gibt uns Halt und Orientierung. „**Lasset das Wort Christi reichlich in euch wohnen...**“

Trunkenheit: Unsere Zeit ist recht stark von rauschhaftem Verhalten geprägt. Enthaltensamkeit ist heute ein Fremdwort. `Genuss sofort` ist die Devise. Viele gönnen sich die vielen kleinen Ersatzbefriedigungen, um wenigstens für einige Stunden das Leben zu vergessen. Diese Vernebelung macht lebensuntauglich.

¹ Denken wir an das Gleichnis vom treuen und untreuen Knecht: ...so wird der Herr dieses Knechtes kommen an einem Tag, an der er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiss...“ oder an das Gleichnis der 10 Jungfrauen: ...“als aber der Bräutigam (sehr lange) auf sich warten liess, wurden sie alle müde und schliefen ein...“ (Mt. 25:1-13) oder an das Gleichnis von den anvertrauten Talenten (einem gab er 5, 2, 1 Talent): „...nach sehr langer Zeit kommt der Herr zurück und rechnet mit ihnen ab.“

Lebenssorgen Folie : Die kennen wir doch alle! Gerade jetzt in diesen unsicheren Zeiten. Das neue „Sorgenbarometer der Schweiz“ zeigt das deutlich:

- 51% haben Angst vor der **Corona Pandemie** und ihre Folgen
- 37% fürchten Engpässe in **AHV/Altersvorsorge**“
- 31% fühlen sich von **Arbeitslosigkeit** bedroht.
- 29% sorgen sich um **Umweltschutz/Klimawandel**
- 28% sehen sich bedroht durch **Ausländerinnen**
- 28% sorgen sich um das Gesundheitswesen.
- 23% fürchten die EU/Bilaterale, Integration und Rahmenabkommen
- 23% Flüchtlinge/Asyl
- 17% sorgen sich, dass die soziale Sicherheit kippt.
- 14% halten die (Kern)-Energie und Versorgungssicherheit für bedenklich.

Es ist wichtig, auf die Warnung von Jesus zu hören: Passt auf euer Herz auf! Lasst nicht zu, dass es durch Sorgen erdrückt wird.

Wir kennen alle solche Tage, an denen einem schon beim Aufwachen das Herz schlägt, weil uns Dinge förmlich „anspringen“, die uns im Verlauf des Tages erwarten!

Wenn ich dann mein Kopfkissen glattstreiche, sage ich zu mir: «Jesus sorgt für mich, weil ich sein Jünger bin! Er vergisst mich nicht. Darum werde ich nicht zu kurz kommen. Und ich muss anderen nichts beweisen. Er ist mein guter Hirte, der mich heute begleitet. Danke, Jesus, du gehst mit mir durch diesen Tag mit all seinen Herausforderungen!»

V 36 Jesus forderte seine Jünger auf. **Folie: Bleibt wachsam und bleibt im Gebet** (haltet am Gebet fest), damit ihr das übersteht und durchsteht, was euch erwartet. Wer so in der Kraft des Heiligen Geistes immer wieder überwindet, und seine Sorgen bei Jesus ablädt, der wird von Gott belohnt werden. Er wird eines Tages ohne Furcht vor den Menschensohn treten.

Schluss: Der heutige 2. Advent ist ein Aufruf an uns alle: Bleibt wach und stellt euch auf die baldige Wiederkunft des Herrn ein. Achtet auf euer Herz, dass es nicht schwer wird. Haltet fest am Gebet und an den Verheissungen Gottes.

Gebet: Lieber Herr, Jesus Christus. Du hast versprochen, dass du wiederkommen wirst. Du hältst dein Versprechen! Und ich halte mich fest daran, dass du die Zügel der Weltgeschichte in deinen Händen hältst. Und wenn dir die Zügel in meinem Leben entglitten sind – hier hast du sie! Führe du mich nach deinem Willen und Plan. Ich vertraue dir. Lass mich in der langen Zeit des Wartens den Mut nicht verlieren. Ich setze meine Hoffnung auf dich. Du *hast* mich nicht vergessen; und du *wirst* mich nicht vergessen. An diesem 2. Advent bekräftige ich meinen Entschluss, geistlich wach zu bleiben, auf mein Herz zu achten, dass es nicht schwer wird - und es immer wieder vor dir im Gebet auszuschütten. Amen

Thalwil, der 6.12.20 H. Burghoff

Das apostolische Glaubensbekenntnis (5. Jhdt.)

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.